

# ISABELLA RETTET DIE WELT



ein Corona Märchen

von Helge Leuchs

März 2020

### Isabella rettet die Welt

In einem Haus wohnte einst eine Hexe, die hieß „Mischmasch“. Es war ein kleines, von Efeu überwachsenes Haus, das versteckt am Rande eines großen Waldes lag. Hinter dem Haus floss ein Flüsschen vorbei. Eine alte Kiste, auf der man mit Mühe das Wort „Panama“ lesen konnte, verrottete hinter dem Gartenzaun. Aus dem Fenster blickte das zerfurchte Gesicht einer uralten Frau. Sie machte einen bösen, unzufriedenen Eindruck.

Das Häuschen gehörte früher einem Bären und einem Tiger, Diese wohnten jetzt im vierten Stock eines billigen Mietshauses mit ihrer Tigerente und mussten einen weiten Weg gehen, bis sie zum Wald mit seinen Pilzen und zum Fluss mit seinen Fischen kamen. Die Hexe hatte ihnen das Haus abgeschwindelt. Sie hatte ein großes Krokodil herbeigezaubert, das jeden Abend vom Fluss zum Haus wackelte, die scharfen Zähne zeigte und den Schaukelstuhl zerbiß. Aus Angst verkauften sie der Hexe das Haus viel zu billig und zogen um.

Und da wohnte sie nun und sah aus dem Fenster. Manchmal las sie auch in ihrem Märchenbuch ihr Lieblingsmärchen „Hänsel und Gretel“. Aber die Geschichte mit der Hexe im Herd hat sie geändert.

An ihrem Haus führte seit kurzem ein Spazier- und Fahrradweg vorbei. Seitdem hatte Mischmasch keine Ruhe mehr. Ständig gingen Leute vorbei, Fahrradglocken klingelten, Kinder lärmten, ihre Ruhe war weg. Nun schaute sie oft böse aus dem Fenster und drohte den lautesten Kindern mit dem Hexenfinger. Vor allem ein Mädchen, das Isabella hieß, machte ihr Ärger. Sie streckte ihr die Zunge raus und zeigte ihr ein Hexengesicht. Das konnte sie besonders gut. Und sie sang: „Hallo Affenhexe! Hast du die Kokosnuss, hast du die Kokosnuss, hast du die Kokosnuss geklaut?“ Dann wurde die Hexe grün vor Ärger. Sie wollte Isabella einen Platten zaubern, aber zaubern braucht Zeit, und da war Isabella schon wieder weitergefahren – und der nächste Radler wunderte sich, warum er plötzlich einen Platten hatte.

#### Lied 1

( Auf der Mauer. )

Aus der alten Hexenhütte schaut die Hexe raus.  
Doch die vielen lauten Kinder, die sind ihr ein Graus.  
Schaut euch mal die Hexe an, wie sich die Alte ärgern kann!  
Isabella lacht sie aus und radelt schnell nach Haus.

Außerdem lebten noch drei Raben bei der Hexe, die hießen Kkrii, Kkraa und Kkroo. Sie flogen oft hinüber zu der hübschen Stadt Wasserburg, setzten sich auf die Turmspitze der Frauenkirche und beobachteten die Menschen.

Dann berichteten sie der Hexe was sie gesehen hatten. Manchmal klauten sie auch Stücke vom Eierlikörkuchen oder silberne Löffel vom Cafe Deliano Manchmal kackten sie auch einem Kind auf die Mütze. Darüber lachten sie dann mit der Hexe. Aber sonst lachte die Hexe nie. Alle Menschen vor ihrem Haus hasste sie.. Und die mochten sie auch nicht und zeigten es ihr. Da beschimpfte sie alle als Hexenrassisten und wollte sie alle in Piepsmäuse verwandeln. Aber den berühmten Piepsmauszauber beherrschte sie noch nicht. Doch irgendwie wollte sie das Menschengesindel schädigen.

Da faßte sie einen Plan.

Sie hatte auf dem letzten Hexenkongress einen Spezialkurs im Kochen von ansteckenden Suppen belegt und für ihre Zauberkürbissuppe, die sie Kürpickisuppe nannte, den ersten Preis gekriegt.

Mit dieser Suppe wollte sie nun die Leute dafür strafen, dass sie immer so böse und beleidigend zu ihr waren.

Der berühmte, aber sehr teure Hexenpsychiater Dr Dr Prof Kostusony, der nur Privatpatienten der Hexenkrankenkasse „Hexal privat“ nahm, hatte ihr zwar erklärt, dass das auch an **ihrem** Verhalten liegen könnte, aber auch er hatte es nicht geschafft, dass **sie** zu den Leuten nett sein konnte.

Die Diagnose lautete: „Unheilbarer Hass auf Menschen gepaart mit depressiver Stimmung. Keine Wirkung bei Gabe von aufhellenden Zaubertabletten.“

Sie besprach sich noch mit ihren Raben, aber die waren voll einverstanden mit dem Kochen einer Ansteckungssuppe. Sie schlugen ihr noch einen zusätzlichen Hexenzauberspruch vor: „Kkrii, kkraa, kkroo, Suppe mach uns froh, Kkroo, kkrii, kkraa, schon ist die Suppe da“ und „Kkraa, kkroo, kkrii, sowas gabs noch nie,“

Lied 2:

(Eine Seefahrt, die ist lustig...)

Meine Super-Zaubersuppe, eine Brühe soll entstehn.

Alles rein, selbst Pferdepipi: Schon könnt ihr die Suppe sehn!

Kri kra kro, Pipio. Alles faucht und es raucht und es stinkt hier wie am Klo!

Holleri holleroio! Alles faucht und raucht und stinkt hier wie am Klo!

Doch dann hört es auf zu stinken und dann hört es auf zu rauchen.

Das Gebräu ist nicht zum Trinken, nur zum Zaubern zu gebrauchen!

Krikrakro. Kakiolz! Unsre Hexe ist fantastisch, ja, sie macht die Raben stolz!

Holleri holleroio! Unsre Mischmasch macht uns alle wieder froh!



Dann begann Mischmasch mit den Vorbereitungen. Was brauchte sie? Sie nahm ihr Zauberhandy und sah auf Hexipedia nach. Nur wenige wußten das Zauberpasswort, aber sie hatte es auf dem Kurs erfahren (es hieß - aber pssst, nicht verraten, "Pieps@@mau?si"). Nun mußte sie alles besorgen, was in die Suppe gehörte, unter anderem Froschleber, Tollkirschensaft, verschimmeltes Starkbier vom Nockerberg, Kinderspucke, Igeldurchfall und vieles andere mehr.

Dazu die bewährte Suppenwürze aus Pferdepipi. Sie ließ ihre Raben ausschwärmen um die Suppenzugaben einzusammeln. Dann schüttete sie alles zusammen in den großen Zaubertopf mit dem silbernen Zauberdeckel, legte noch ein Pfund Kürbisschalen dazu und kochte die Suppe drei Tage und Nächte bei Vollmond mit Sturm.

Am vierten Tag stellte sie den Herd ab und sprach zwölf geheime Zaubersprüche zur Suppe, dazu die gewünschten Verse von Kkrii, Kkraa und Kkroo.

Die Suppe schwappte zustimmend hin und her und spritzte zwölf mal kurz in die Höhe. Dann war sie fertig und verbreitete einen gräßlichen Gestank.

Alle mußten husten. Wunderbar!

Die Raben klatschten vor Begeisterung mit den Flügeln.



Jetzt konnte der Probedurchlauf beginnen. Zuerst stimmten die vier noch ab welche Farbe die beste wäre, und die Mehrzahl stimmte für Grün, ein richtiges Hexengrün. Sie beschlossen, es an einem Eichkätzchen auszuprobieren.

Lied 3:

(Alle Vöglein...)

Ich, Mischmasch, werd auf euch lauern! Bald schon werdet' s ihr bedauern!

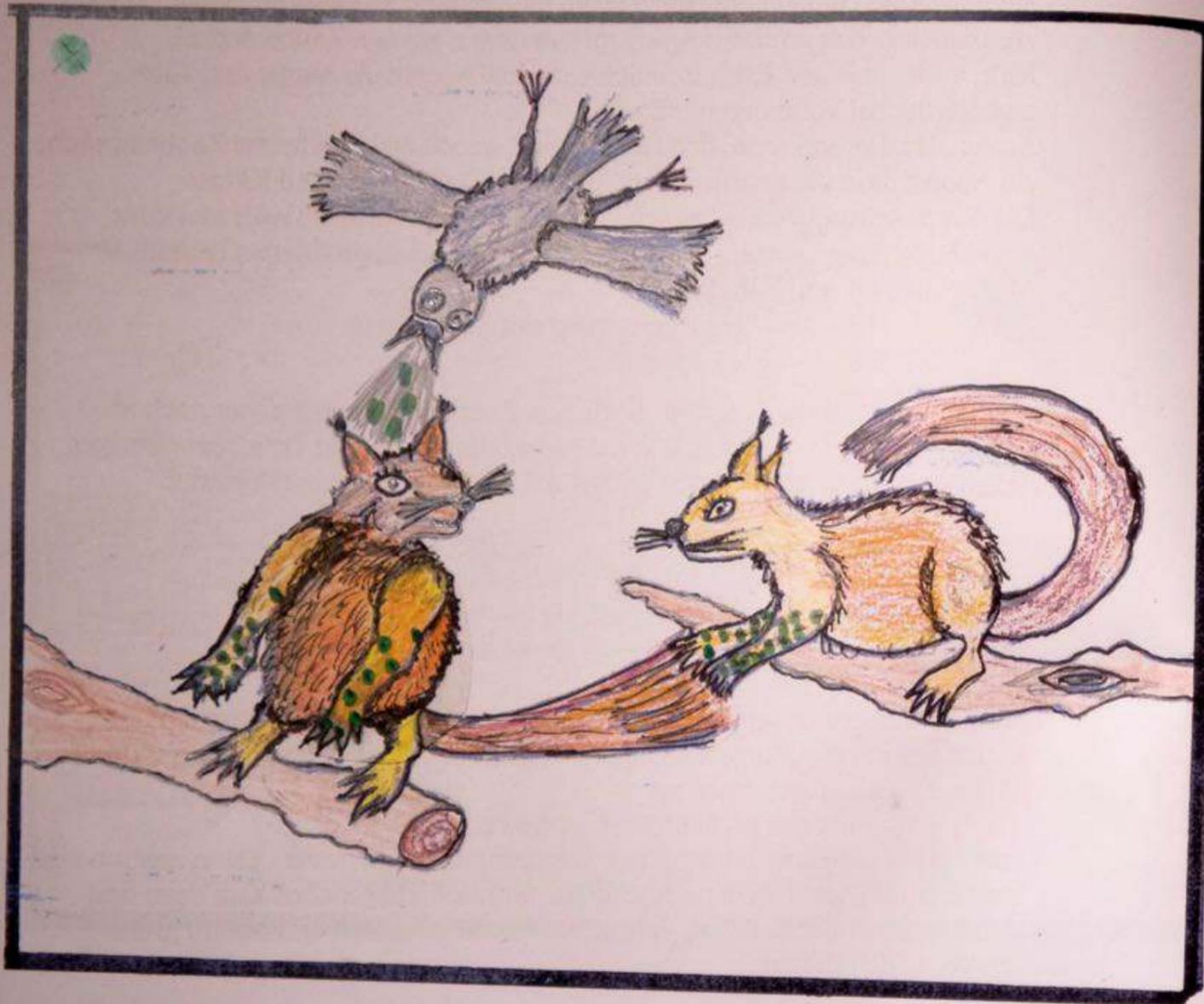
Freu mich drauf wie ihr wohl guckt, wenn ihr meine Suppe schluckt!

Ich gewinne doch am Ende: Denn ihr kriegt bald grüne Hände...ha,ha!

Kkraa nahm etwas Suppe in den Schnabel, flog über ein Eichkätzchen und spritzte es mit der Suppe an. Die drei Krähen setzten sich auf einen Ast und Mischmasch sah von unten zu.

Zuerst schimpfte das Eichhörnchen und schüttelte sich, dann knabberte es an einer Nuss herum. Dann fing es an zu husten. Dann zeigten sich kleine grüne Pickel an den Pfoten. Ein zweites Eichhörnchen kam dazu und schaute verwundert. Plötzlich begann es auch zu husten und bekam grüne Pickel an den Pfoten..

Es war gelungen. Die Suppe wirkte. „Juhu“ krächzten die Raben, die Hexe riss die Arme hoch wie Ronaldo, wenn er ein Tor geschossen hatte und fiel den Raben in die Flügel. „Da hast du im Kurs gut aufgepasst“ rief Kkrii, „gratuliere“. Gerade hüpfte ein weiteres, grünbepfotetes Eichhörnchen vorbei. „Klasse, erste Sahn“ rief Kkroo. Das Eichhörnchen lief an einem Frosch vorbei, aber der bekam keine Pickel. „Genau wie geplant“, rief Mischmasch begeistert, „Eichhörnchen stecken nur Eichhörnchen an, keine anderen Tiere“.



#### Lied 4:

(Dornröschen...)

Ein Eichhörnchen hüpfte schnell daher, frisst 'ne Beer, freut sich sehr.  
Schenkt seiner Frau ein Nüsschen und kriegt dafür ein Küsschen.  
Der Rabe macht den Schnabel auf, Schnabel auf, Suppe lauf  
und falle auf das Eichhorn drauf, das blickt auf.  
Das Eichhörnchen denkt: „Was ist das? Was ist das? Was ist das?  
Wieso werd ich bei Sonne naß? Das ist kein Spaß!  
Da werden seine Pfoten grün, Pfoten grün, Pfoten grün,  
sie sich mit Pickeln überziehn, überziehn!  
Die Eichhornfrau kommt nun dazu, nun dazu, nun dazu.  
Und angesteckt ist sie im Nu! Sie im Nu!  
Die Hexe hat 's im Buch studiert, und es gleich ausprobiert.  
Sie freut sich: Es hat funktioniert, funktioniert! Juhu!

„Und wann hört das wieder auf“? fragte Kkraa.“ Das bestimme ich“, belehrte sie Mischmasch. „Erst wenn ein Mensch gaaanz lieb zu mir ist und mich nicht mehr verachtet, sondern achtet und mich nicht mehr stört, sondern Rücksicht nimmt, dann brau ich einen heilenden Zauberpudding, der den Menschen die Pickel und die Husterei nimmt. Aber das kann dauern! Oder es passiert nie!“

„Und jetzt an die Arbeit, Suppe marsch! Der nächste Mensch, ob Frau oder Mann oder Kind, wird zum Patienten Nummer Eins. Alles andere passiert dann ganz von allein. Hihi, haha, hoho, das macht mich froh!“

In dem Moment kam das freche Mädchen Isabella angeradelt. „Schnell“, rief die Hexe. Auf sie mit Gebrüll, Attacke!“ und die Raben stiegen mit der Suppe im Schnabel auf. Sie warteten auf Isabella als Patientin Nummer Eins. Aber die radelte flott dahin und sang Richtung Hexenhaus „hoppe, hoppe Reiter, er fällt nicht, trotzdem schreit er... Affenhexe, Affenhexe“ und war so schnell, dass die Krähen sie verfehlten.

Und wieder traf es den nächsten Radler. Der schaute verwundert nach oben und rief „nanu, es regnet doch gar nicht“ und fuhr weiter.

Die Raben flogen über ihm und beobachteten ihn. Auf seinen Händen erschienen grüne Pickel, und er begann zu husten. Er schrie erschreckt auf, schaute seine Hände an und versuchte die grünen Pickel wegzureiben. Er bekam Panik, rief „ich habe...hust...hust... einen komischen Ausschlag“ und radelte wie wahnsinnig Richtung nächste Arztpraxis.

#### Lied 5:

Grün, grün, grün sind alle eure Hände! Grüne Hände, das habt ihr nun davon!  
Darum lieb ich alles was so grün ist, weil Isabella jetzt grüne Pickel hat! Hihi!  
Grün, grün, grün ist meine Lieblingsfarbe!  
Grün,grün, grün, wie vergammelter Spinat!  
Bis die Menschen mich gut behandeln jeder gräßliche Pickelhande hat! Hihi!

Die Raben tanzten einen Flugwalzer und machten Flugpurzelbäume, dann sausten sie heim. „MischMaschi“, riefen sie, es ist gelungen. Jetzt werden alle Menschen grünhändig! Nur dieses Biest, die Isabella, haben wir nicht erwischt.“  
 „Na, macht nix“ rief die Hexe, die wird halt später begrünt. Es wird alle erwischen. Nur wer ganz alleine lebt, wie ich, kann Glück haben“.

Und so kam das Grün nach Wasserburg, und von da verbreitete es sich über die ganze Erde. Und es gab nur noch ein Thema: Wie werden wir die grünen Pickel los? Finden die Ärzte einen Impfstoff? Sollen wir alle Gesunden in ihren Wohnungen einsperren, damit sie sich nicht anstecken? „Was sollen wir tun?“, riefen die Ärzte und fuchtelten verzweifelt in der Luft herum.

Aber nur eine Person, die Hexe Mischmasch, wußte die Antwort und wartete wie eine Spinne im Netz auf die Person, die die Menschen von diesem Ausschlag erlösen konnte.

Auch Isabella sowie ihre Mama, der Papa, die Oma und alle Freunde waren inzwischen grün bepickelt und husteten immer wieder mal vor sich hin. Als Isabella eines Tages im Wald spazieren ging begegnete sie dem Tiger und dem Bären, die gerade vom Angeln heim kamen.  
 „Ach hätten wir nur unser liebes, altes Häuschen noch“, jammerte der Bär.  
 „Ach Isabella, uns geht es gar nicht gut“.

Aber sag mal, was hast du denn für grüne Pickel an den Händen?  
 Ich hätte dich fast nicht erkannt“? Isabella jammerte:  
 „Ich weiß nicht, hust hust, keiner weiß es, es ist eine Katastrophe, wenigstens tut es nicht weh!“ Aber warum hast du denn keine Pickel - hust hust?“

„Weiß ich auch nicht“, fauchte der Tiger. „Jedenfalls geht es uns allen zur Zeit dreckig. Wo doch der Frühling kommt. Ach, wären wir damals nur in Panama geblieben, wo die Bananen wachsen und so gut riechen!“  
 „Tschüss Isabella“ riefen sie noch, und alle zogen traurig des Weges.

Bär und Tiger in ihre enge Wohnung im 4. Stock ohne Fahrstuhl, und Isabella zu ihren grünhändigen, hustenden Eltern.  
 Nur ihre Puppen hatten noch ihre reine rosa Puppenhaut.  
 Isabella warf Barbie auf den Boden und schrie „warum ich und nicht du“? während ihre Mama hustend vor sich hin schimpfte.

Lied 6: (Meine Oma fährt im Hühnerstall...)  
 Alle Leute, die mich ärgern, werd ich rächen, ich rächen, ich rächen!  
 Auch die Kinder, diese bösen, diese frechen,  
 werd ich verzaubern, dass sie schaudern. Alles klar? Wunderbar!  
 Erst wenn sie nett sind und mich auch in Ruhe lassen, Ruhe lassen, Ruhe lassen.  
 Helf ich euch, dass eure Pickel schnell erblässen.  
 Aber nur, wenn ihr mich alle nicht mehr hasst! Habt ihr's erfaßt?





Einige Tage später radelte Isabella auf dem Fahrradweg. Sie durfte inzwischen ganz allein eine gewisse Strecke hin und her fahren. Beim Rückweg probierte sie einige Kunststücke aus: die Beine hin und her schwingen, mit einer Hand fahren und schließlich sogar freihändig. Aber das war zu gewagt. Ausgerechnet vor dem Hexenhaus kippte der Lenker zur Seite, sie fiel hin und lag weinend auf der Straße.

Mischmasch hatte vom Fenster aus zugesehen. Sie lachte ihr gemeines Hexenlachen. Aber Isabella stand noch nicht auf. Kkraa rief: „Sie hat sich richtig weh getan!“ Da lief die Hexe plötzlich los, nahm Isabella auf den Arm und trug sie ins Haus. Isabella lag starr vor Schreck auf dem Hexensofa. Aber Mischmasch war etwas Seltsames widerfahren: Mitleid hatte ihr sonst so kaltes Hexenherz erfaßt. Ihr Hass schmolz dahin. Sie beruhigte Isabella, streichelte ihre bepickelte Hand und flüsterte: „Keine Angst, ruh dich kurz aus“. Dann zauberte sie die Wunden weg und gab ihr ein Schokohexeneis. Isabella, noch ganz verdattert, dankte ihr und lutschte das Eis. Die Hexe stellte ihr die drei Raben vor und ließ sie Purzelbäume machen.

Da musste Isabella lachen – und die Hexe lachte mit. Dann sagte die Hexe: „War nett mit dir, aber du mußt jetzt los, sonst macht sich deine Mama Sorgen.“

Isabella, der nichts mehr weh tat, sagte: „Entschuldige, dass ich immer so böse zu dir war, ich wußte ja nicht wie freundlich du sein kannst. Aber du hast halt immer so böse geschaut! Jetzt hab ich dich lieb.“ Da schmolz das Herz der Hexe noch ein bisschen mehr. „Besuch mich mal wieder, Kleine. Bis bald. Aber keine Kunststücke mehr!“

Isabella radelte los und winkte ihr noch zum Abschied, aber nur mit einer Hand.

Endlich hatte Mischmasch jemand gefunden, der sie lieb hatte, und den auch sie mochte.

Jetzt konnte sie die Menschen von den grünen Pickeln befreien. Das war ganz einfach. Als Isabella das nächste mal zu Besuch kam hatte Mischmasch alles vorbereitet. Als Gegenzauber hatte sie einen Schokopudding zubereitet. In den hatte sie viele Pflanzenwurzeln gerührt, wie sie es in dem Kurs gelernt hatte. Dann stellte sie den Pudding bei Neumond und Windstille drei Tage vor das Fenster. Nun mußte sie nur noch den Gegenzauberspruch flüstern, und alles war bereit.

Lied 7:

(Hoppe, hoppe Reiter...)

Hoppe, hoppe, Radlerin! Sie fällt, liegt – plumps – im Graben drin!

Die Hexe hört sie schreien und kommt sie zu befreien!

Isabella jammert „O weh und Autsch“. Schon liegt sie auf der Hexen-Couch!

Hoppe, hoppe, das tut weh! Es schmerzt vom Kopf zum großen Zeh!

Die Raben Späße machen, die bringen sie zum Lachen.

Jetzt haben sie sich alle gern und sind sich nicht mehr gar so fern.

Hoppe hoppe Osterei, die Schmerzen sind schon fast vorbei.

Isabella kriegt Saft und Kuchen:

„Darf ich dich mal besuchen?“



Isabella schmeckte der Pudding ausgezeichnet. Und siehe da, Pickel für Pickel verschwand und ruckzuck war die Hand wieder rein. Die Raben schlugen begeistert die Flügel auf und ab. Mischmasch schlug sich auf die Schulter. Und Isabella verschlug es die Sprache. „Danke“ flüsterte sie. Die Hexe riet ihr noch:

„Nun mußt du nur andere Menschen berühren, und die Pickel werden verschwinden. Probier's gleich mal bei deiner Mama aus!“ Mit diesen Worten schickte sie Isabella heim.

Die umarmte ihre Mama und den Papa und die Oma – und alle hatten im Nu wieder saubere Hände wie vorher. Welche Freude!

Und da sich ständig Menschen die Hände schüttelten und sich berührten verschwanden in kurzer Zeit alle Pickel. Und keiner konnte es sich erklären, nicht einmal der berühmteste Arzt der Welt, Dr Win Lin aus Peking.

Lied 8:

(Morgen kommt der Weihnachtsmann...)

Zaubern können, das ist lustig! Hexen können, das ist schön!  
 Aller Zorn ist überwunden und die Pickel sind verschwunden.  
 Keine Pickel mehr zu sehn! Eine Freundschaft wird entstehn!

Als Isabella wieder einmal die Hexe besuchte, saßen der Bär und der Tiger am Fluss und schauten sehnsüchtig zu dem verlorenen Haus. „Das war das Haus unserer Träume“ jammerten sie Isabella vor.

Die Hexe hatte alles mit angehört, und da sie ja jetzt ein weiches Herz hatte, rief sie alle in ihr Haus. Sie sprach: „Tiger und Bär, ihr gehört wirklich hierher. Und da ich mich in letzter Zeit recht einsam gefühlt habe, lade ich euch ein bei mir zu wohnen. Wenn meine Raben einverstanden sind, könnt ihr gleich morgen hier einziehen und mir hin und wieder Fisch oder Pilze backen. Ich zaubere euch auch einen wunderbaren Bananenduft ins Haus“. Die Raben waren einverstanden, Isabella war gerührt, und alle waren glücklich.

Isabella besuchte sie alle noch oft im Haus der Träume. Die Raben setzten sich auf ihre Schultern und zum Essen gab es Fisch mit Pilzen. Dazu spendierte die Hexe Kinderpunsch und Eis. Zur Verdauung guckten sie am neuen Hexenfernseher noch etwas Pumuckl. So gut lebte es sich im Panamahaus der Bananenträume.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute im Häuschen am Wald beim Fluss und Isabella klingelt und winkt wenn sie vorbeiradelt.

Lied 9:

(Es tanzt ein BiBaButzemann...)

Achtung! Tiger und Bär: Hört her!

Sucht Pilze und angelt feine Fische, die ich mit Bratkartoffeln mische.  
 Und backen wir mal Marmorkuchen, soll Isabella uns besuchen.  
 Dann zaubern wir, das ist nicht schwer, uns einen süßen Pudding her.

Ein Löffel für die Maus –  
 Und dann ist dieses Märchen aus!



## Nachtrag zum Corona Märchen

Lied 10:

(Muss i denn...)

Was ist jetzt, was ist jetzt mit dem Hexenhaus. Hexenhaus?

Eine Tankstelle wurde draus.

Was ist jetzt mit der Hexe, der Mischmasch geworden, Mischmasch geworden?

Sie zog zu Schneewittchen nach Norden.

Dort bringt sie den Zwergen Zaubern bei!

Und denkt: „Ist Isabella wohl noch pickelfrei?“

Auch Tiger und Bär sind nicht mehr da, sie züchten Bananen in Panama.

Man sieht, dass sich eben viel ändert im Leben, viel ändert im Leben!

Und ich hoffe Isabella versteht wie das Leben oft so geht.

Das Märchen ist zwar aus, aber ich berichte noch, was inzwischen aus den Personen und Tieren geworden ist, und wie sie heute leben.

Isabella ist größer und noch klüger geworden und lebt mit Mama, Papa und Oma in einem prachtvollen Haus in Wasserburg. Ganz in der Nähe sind große Wälder. Ein mächtiger Fluss, der Inn, fließt durch die Wälder. Isabella geht schon in den Kindergarten, der aber zur Zeit geschlossen ist. Schuld daran, dass alle zuhause bleiben müssen, ist der böse Zauberer Virus und sein Coronazauber.

Tiger und Bär haben es bis nach Panama geschafft. Sie sind ausgewandert. Sie leben jetzt in einer kleinen Hütte gleich beim berühmten Panamakanal. Das Dach ist mit Bananenblättern gedeckt. Sie fischen dort viel und bauen Gemüse an, vor allem Bananen. Pilze gibt es dort keine. Sie haben leider kein Telefon und kein Internet. Direkt am Haus vorbei fahren die großen Schiffe - da winken sie oft. Auch der Tigerente geht es gut. Man müßte sie also besuchen, wenn man sie sehen möchte. Sie vermissen die Wasserburger sehr, vor allem die Isabella. Sie hoffen auf einen Besuch.

Die Hexe ist auch weggezogen. Sie hat hinter den sieben Bergen bei den sieben Zwergen eine Zauberschule eröffnet. Sie bringt den Zwergen die einfache Zauberei und Hexerei bei (zum Beispiel wie man einen Zwerg in eine Piepsmaus verwandelt - und zurück. Oder wie man vergiftete Äpfel wieder eßbar macht...). Sie hat den Zauberer Wutbart geheiratet (schade, dass Isabella bei der Hochzeitsfeier nicht dabei war, sie hätte Trauzeugin werden sollen!). Sie erinnert sich gerne an die Wasserburger Zeit mit der netten Isabella und Tiger und Bär zurück. Manchmal erzählt sie ihrem Mann und den Kindern davon. Ja, sie ist Hexenmama geworden und hat jetzt schon zwei Kinder, die älteste darf schon den Zwergenkindergarten besuchen.

# HEXENSCHULE



Morgens früh um sechs  
kommt die kleine Hex.  
Morgens früh um sieben  
schält sie gelbe Rüben.  
Morgens früh um acht  
wird der Kaffee gemacht.  
Morgens früh um neune  
geht sie in die Scheune.  
Morgens früh um zehne  
holt sie Holz und Späne.  
Feuert an um elfe,  
kocht sie bis um zwölfe.  
Fröschebein und Krebs und Fisch  
zwölf Kinder komm' zutisch!

Es sind zwei Mädchen, die heißen Isabella und Annabella.  
Manchmal schicken Schneewittchen und ihr Prinz ihr eine Kutsche, und dann dürfen die Kinder im Schloss spielen und sogar den Froschkönig und die sieben Geißlein streicheln und füttern. Die Hexe trinkt dann mit Schneewittchen aus goldenen Tassen Kaffee und erzählt von vergangenen Zeiten. Sollte Isabella mal auf Besuch kommen, würde sie ihr nochmal grüne Pickel auf die Hand zaubern und natürlich wieder weghexen. Leider kann sie gegen die blöde Coronakrankheit nichts machen, weil der Oberzauberer Virus viel mächtiger ist als Mischmasch. Da heißt es weiter zuhause bleiben und warten, bis sich der Zauber erschöpft. Sie drückt ihre Hexendaumen.  
Die drei Raben schicken auch krächzige Grüße. Kkrii sieht nicht mehr gut (es gibt leider keine Vogelbrillen) und ist im Flug voll gegen einen Baum geknallt. Er liegt jetzt mit Kopfweg im Bett.

Über die Eichhörnchen weiß ich nicht Bescheid, aber ich glaube die Hexe hat auch hier die Pickel weggezaubert. Jedenfalls wurde bei Wasserburg noch kein grünbepunktetes „Oachkatzi“ entdeckt.

Das Hexenhaus wurde abgerissen. Dort steht jetzt eine Tankstelle.  
Der Radler fährt immer noch oft vorbei, er hat auch saubere Hände.

So, jetzt weißt du über die Märchenfiguren Bescheid.  
Und es gilt immer noch der Schlußsatz:  
„Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie heute noch“ oder  
„Da läuft eine Maus und das Märchen ist aus“.

